wünschen begleitet, dem kältern Norden zu. Damit aber die geliebten Eltern nicht zu plötzlich überrascht würden, schrieb er unterwegs mehrere Briefe, in denen er zunächst die Hoffnung aussprach, die geliebte Schwester wiederzufinden; dann, daß er ganz sichere Spuren gefunden, daß sie noch lebe; endlich, daß er sie wiedergefunden und bald mit ihr im geliebten Elternhause eintreffen werde. Die Freude der Eltern kannte keine Grenzen, und ihre Dankbarkeit gegen Gott, daß er es so glücklich gefügt und die geraubte Tochter ihnen wiedergegeben, gab sich in reichen Wohlthaten an die Armen zu erkennen. Minna erwuchs zu einer blühenden Jungfrau und wurde später die Frau des Malers Carl, der am meisten zu ihrer Befreiung beigetragen hatte.

Die Vergeltung.

(Gedicht von Gellert.)

Als Moses einst vor Gott auf einen Berg hintrat,
Und ihn von jenem ew'gen Rath,
Der unser Schicksal lenkt, um größ're Kenntniß bat:
So ward ihm der Befehl, er sollte von den Höhen,
Worauf er stand, hinab in's Ebne sehen.
Hier floß ein klarer Quell. Ein reisender Soldat
Stieg bei dem Quell von seinem Pferde
Und trank. Kaum war der Reiter fort,
So lief ein Knabe von der Heerde
Nach einem Trunk an diesen Ort.
Er fand den Geldsack bei der Quelle,
Der jenem hier entfiel; er nahm ihn und entwich;
Worauf nach eben dieser Stelle
Ein Greis gebückt an seinem Stabe schlich.
Er trank und setzte sich, um auszuruhen, nieder;
Sein schweres Haupt sank zitternd in das Gras,
Bis er im Schlaf des Alters Last vergaß.
Indessen kam der Reiter wieder,
Bedrohte diesen Greis mit wildem Ungestüm,
Und forderte sein Geld von ihm.

Der Alte schwört, er habe nichts gefunden,
Der Alte fleht und weint, der Reiter flucht und droht,
Und sticht zuletzt, mit vielen Wunden,
Den armen Alten wüthend todt.

Als Moses dieses sah, fiel er betrübt zur Erden,
Doch eine Stimme rief: „Hier kannst du inne werden,

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056390